

Mag. Dr. **Christian Sitte**; Dipl.-Kfm. **Holger Stärz**, MEd

Unterricht fachdidaktisch vor- und nachbereiten

Geographie und Wirtschaftskunde

LV 1 am 07.03.2023

Agenda & Zeitplan

18:00 bis 18:45 Uhr Begrüßung, Organisatorisches, Kennenlernen (HST)

19:00 bis 19:45 Uhr **Was will das Fach?**

- * Entwicklung des Fachs (CS)
- * Die G-Inhalte (CS)
- * Die W-Inhalte (HST)
- * Der Lehrplan (CS)

20:15 bis 21:15 Uhr **Unterrichtsvorbereitung**

- * Schulbuch (CS)
- * Materialien (HST)
- * Methoden (HST)

Block A: Organisatorisches und Kennenlernen

LV-Inhalte

- Lehrplan, Kompetenzraster, Lernziele und Inhalte
- Planungsarten (Unterrichtsplanung , Jahresplanung)
- Bausteine der fachdidaktischen Unterrichtsplanung
- Lernaufgaben und Anforderungsniveaus
- Korrekturen, lernförderliche Rückmeldungen, Leistungsfeststellungen
- Feedback und Evaluation
- Methoden und Instrumente der Selbstreflexion

Termine und vorläufige Planung

9 Termine, immer dienstags, 18:00 bis 21:15 Uhr – Online

- 07.03. Einführung in das Fach GW – „Was will GW 5. – 8. Schulstufe/S I“ ?
- 21.03. Lehrplan 1. und 2. Klasse: Paradigma und Methoden-Ansätze
- 28.03. Methoden I: Die Gretchenfrage mit der Topographie und Karten
- 18.04. Methoden II: Mindmap und Arbeitsblatt, Lesen von Sachtexten
- 25.04. Methoden III: Bilder, Filme und Diagramme
- 09.05. Lehrplan 3. Klasse: Paradigma und Methoden-Ansätze
- 16.05. Inhalte, Methoden Jahresplanung
- 23.05. Lehrplan 4. Klasse: Paradigma und Methoden-Ansätze
- 30.05. Inhalte, Methoden Jahresplanung – ein 4-Jahres-Zyklus + Ausblick (9. Schst)

14.03., 11.04. und 02.05. Selbststudium (Moodle: Materialien + Texte)

Leistungsfeststellung und Beurteilung

Prüfungsimmanent:

- Teilnahme an den Online-LV (Mitarbeit und Diskussion)
- Aufgaben und Diskussion in Moodle-Foren (z.B. Jahresplanung, Unterrichtsplanung)
- Lesen der Basisliteratur

Vorstellrunde

- **Wie** bin ich Lehrperson geworden? Werdegang – mein Weg ins Klassenzimmer?
- **Warum** bin ich Lehrperson geworden?
- **Wo** unterrichte ich? Schultyp, Standort?
- **Wer** sind meine Schülerinnen und Schüler?
- **Welche** Klassen und welche Fächer unterrichte ich?
- **Was** sind meine bisherigen Erfahrungen mit dem Fach GW

Go to www.menti.com and use the code 2419 4843

Was ist Ihnen in **GWB** wichtig?



Block B: Was will das Fach GW?

Entwicklung des Fachs

Text: Sitte, W. (2001): Geographie und Wirtschaftskunde (GW) – Entwicklung und Konzept des Unterrichtsfachs ([siehe auch Moodle](#))

Abb. 1: Beispiel einer länderkundlichen Darstellung aus einem Erdkundebuch für die 2. Klasse (6. Schulstufe) 1954

Bulgarien (F: 111.000 km², 7 1/4 Millionen Einwohner), ein Nachbarstaat Jugoslawiens im Osten, wird vom Balkan, einem Kettengebirge, durchzogen. Das Bulgarische Tafelland nördlich vom Balkan reicht bis zur Donau. Im Süden liegen mehrere Becken, das größte an der oberen Maritza.

Der Balkan ist ein Kettengebirge mit flachen, kahlen Kuppen, die schroffen Formen des Hochgebirges fehlen ihm gänzlich. Dreißig Pässe ermöglichen die Überschreitung des Gebirges. Wohl steigen die Wege an der Südseite steil an; aber der Balkan ist immerhin leicht zu überschreiten und bildet deshalb keine Völkerscheide. Im Norden und im Süden leben Bulgaren. Das Pflanzenkleid an seinen beiden Seiten ist gänzlich verschieden. Die Nordseite trägt dichte Laub- und Nadelwälder, die Täler der sonnigen Südseite haben reichen Obst- und Weinbau.

In der Gegend von Kasanlik zieht man Rosen auf ausgedehnten Feldern (Gewinnung von Rosenöl). Auf einer fruchtbaren Hochfläche liegt die Hauptstadt Bulgariens, Sofia (1/4 Million Einwohner), in einer Höhe von 566 m. In ihrer Nähe erhebt sich der kahle Gipfel der Witoscha.

Das wellige Bulgarische Tafelland fällt im Norden mit einem Steilrand zur Donau ab, der die Flüsse in tief eingeschnittenen Talern zufließen (Abb.) Das Tafelland trägt eine Decke von fruchtbarem Loß. Der Boden ist trocken und daher baumlos. Wo künstliche Bewässerung möglich ist, zieht man Gemüse. Sonst trägt die Loßfläche Felder, die mit Mais, Weizen und Tabak bebaut sind. Für den Verkehr sind vor allem zwei Hafenplätze von Bedeutung: Ruse an der Donau und Varna am Schwarzen Meer.

Die Gebirge um das obere Maritza Becken (das Becken von Plovdiv) sind reich bewaldet. Nur das Riloo-Gebirge (2930 m) zeigt schroffe Formen. Im Rhodope-Gebirge gibt es zahlreiche Klöster (Abb.). Ihr festungsartiger Bau erzählt von den Verfolgungen während der Türkenzeit.

Das Tiefland an der Maritza ist durch üppige Fruchtbarkeit ausgezeichnet und daher dicht besiedelt. Die Felder tragen Getreide und Tabak. Wein und Obst gedeihen trefflich, der Maulbeerbaum ist häufig zu sehen. Sumpfige Teile des Tieflandes sind mit Reis bepflanzt.

Der Reis muß mindestens als kleines Pflänzchen vollständig im Wasser stehen und braucht große Wärme. Schon in seiner ersten Entwicklung benötigt er eine Mitteltemperatur von mehr als 12° C; zur Zeit der Reife ist eine solche von mehr als 20° C erforderlich.

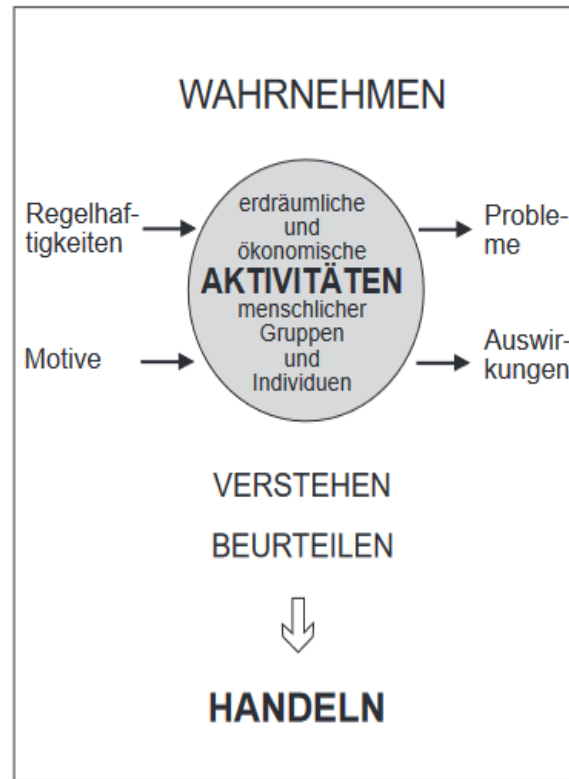
Durch das Becken von Plovdiv führt eine wichtige Bahnlinie. Diesen Weg nimmt der Orient-Expreszug (Istanbul-Sofia-Budapest-Wien-München-Paris).

Vier Fünftel der Bevölkerung sind Bulgaren, ein südslawischer Volksstamm. Zum Reste gehören etwa 500.000 Türken (Mohammedaner).

Bulgarien ist arm an Industrie. Nur wenige Fabriken verarbeiten Rohstoffe des Landes (Zucker- und Ledererzeugung, Tabakverarbeitung). Mehr verbreitet ist die Haustextilindustrie, vor allem die Weberei und die Teppichknüpferei. Dagegen kann Bulgarien von den Erträgen seines Bodens ausführen: Getreide, Mehl, Vieh, Felle, Tabak und Rosenöl. Bulgarien ist ein Ackerbaustaat und ein wichtiges Durchgangsland.

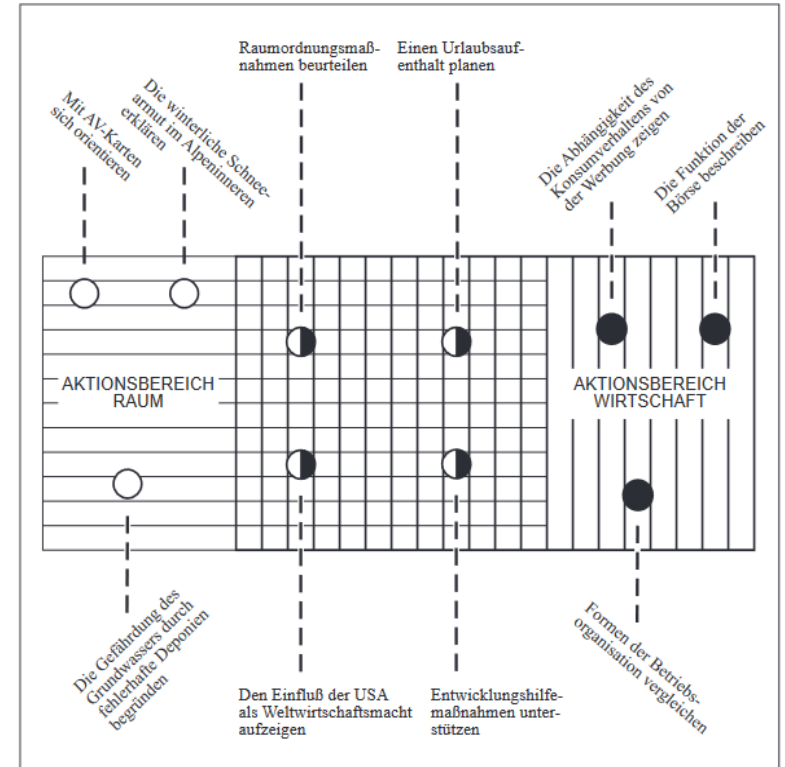
Ans: FUCHS, KELLNER, SLANAR: Erdkunde für die zweite Klasse der Mittel- und Hauptschulen. Wien 1954.

Abb. 2: Die Bildungsaufgabe des Faches Geographie und Wirtschaftskunde



Entwurf: W. SITTE (1984).

Abb. 3: Die Aktionsbereiche Raum und Wirtschaft, ihre starke Überlagerung sowie die beispielhafte Zuordnung von ausgewählten Zielen des Faches GW



Entwurf: W. SITTE 1984.

G-Inhalte: Geographie

1. Der Lehrplan ist **thematisch**
2. **verbindet** in der Regel G und W
3. *wobei auch manchmal jeweils einer Bereiche stärker betont wird*
4. versucht einen *aufbauenden* Zyklus vorzugeben
5. Die THEMEN können sie als Lehrkraft selber auch in anderer Reihenfolge behandeln
6. Die Z I E L E sind **verbindlich**
>>> manche geben ihnen auch mehrere Operatorenniveaus vor
7. jedoch können sie diese **gewichten**
8. und mit Inhalten selber **ausfüllen**

W-Inhalte: Wirtschaft (Kompetenzbereiche LP)

1. Klasse und 2. Klasse: Leben und Wirtschaften

1: Leben und Wirtschaften... a) im eigenen Haushalt b) in aller Welt c) im Hinblick auf nachhaltige Ernährung d) unter Beachtung der natürlichen Prozesse

2: a) Nachhaltiger Umgang mit Energie und Ressourcen
b) Vernetztes Wirtschaften zwischen Produktion und Konsum

3. Klasse: Österreich

a) Österreichische Gesellschaftsentwicklung b) Bildungswege und Arbeitswelten
c) Entwicklungen am Wirtschaftsstandort Ö d) Zentren und Peripherien in Ö

4. Klasse: Globalisierung

a) Entwicklungen in einer globalisierten Welt
b) Das eigene Ich in einer vernetzten Welt

W-Inhalte: Wirtschaft (Kompetenzbereiche LP)

Ch. Fridrich: Es braucht kein Unterrichtsfach „Wirtschaft“ (07.10.2020)

www.derstandard.at/story/2000120532026/es-braucht-kein-unterrichtsfach-wirtschaft

Fragen an den Text:

Wodurch unterscheidet sich ‚Wirtschaftswissen‘
von ökonomische Bildung?

Wie soll(te) ökonomische Bildung stattfinden?

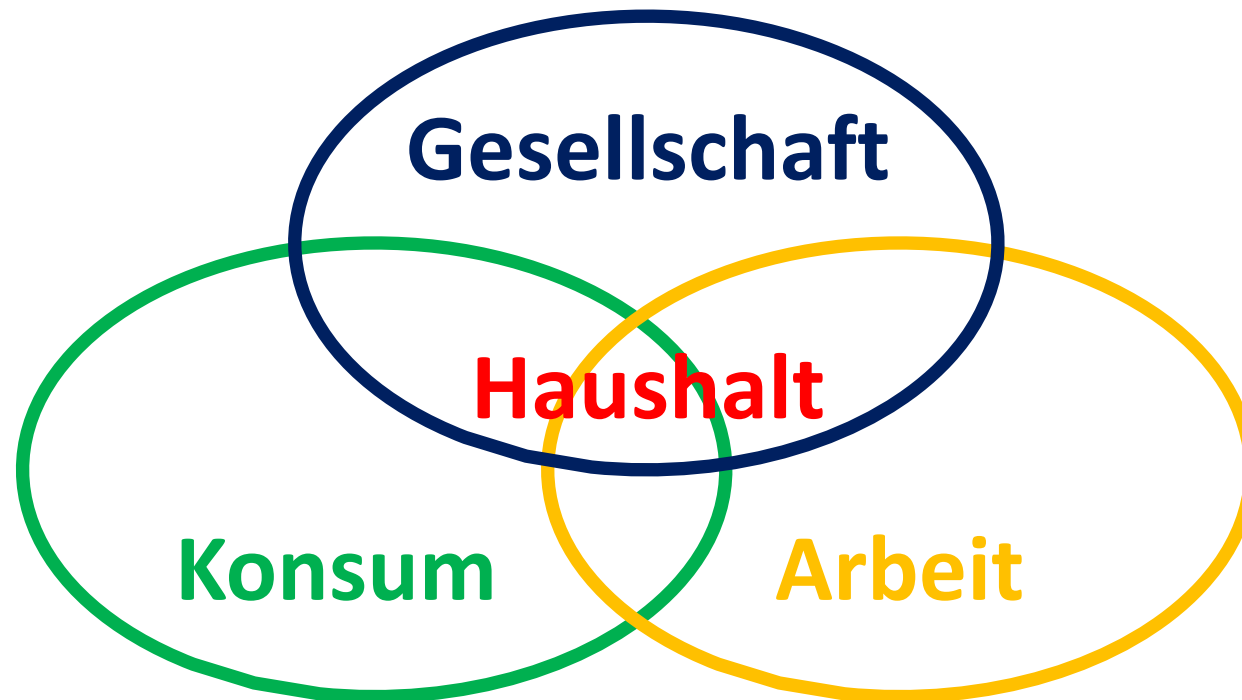


Kompetenzstufen und Kompetenzdimensionen

Kompetenz- Dimensionen	Fachliche Kompetenz	Methodische Kompetenz	Metakognitive Kompetenz
Kompetenzstufen gestalten bewerten analysieren anwenden verstehen erinnern	<div style="border: 2px dashed purple; padding: 10px;"> <p style="font-size: 1.5em; margin: 0;">Ökonomische Bildung:</p> <p style="margin: 0;">mündig, kompetent und wertorientiert in den Handlungsbereichen</p> <p style="margin: 0;">Haushalt, Konsum, Arbeit, Gesellschaft</p> </div> <div style="border: 1px dashed green; padding: 5px; margin-top: 5px; width: fit-content;"> <p style="margin: 0;">Wirtschaftstests v.a. BWL, VWL</p> </div>		

modifiziert nach Fridrich 2013a, 6f.; erstellt aus Anderson und Krathwohl 2001, 28, 45ff.; vgl. dazu BMUKK 2012, 13f.

Handlungsbereiche ökonomischer Bildung



Quelle: Sitte, 2001; Piorkowsky, 2011

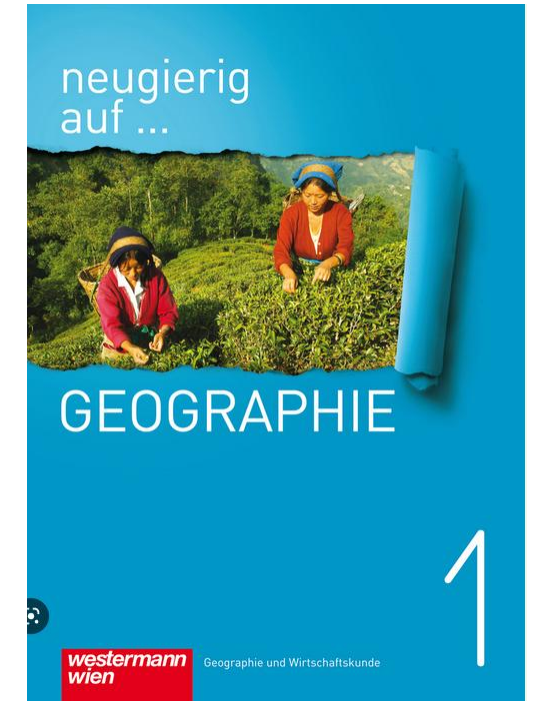
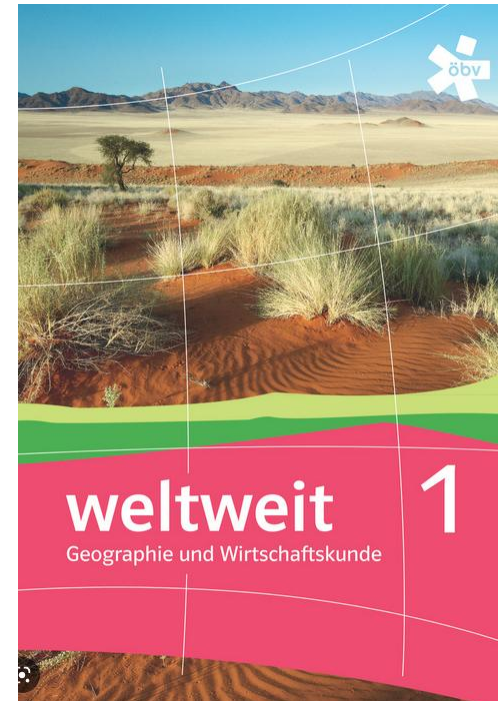
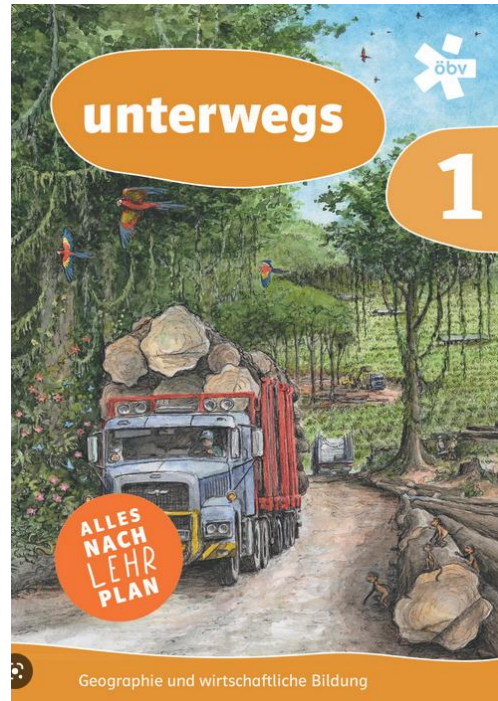
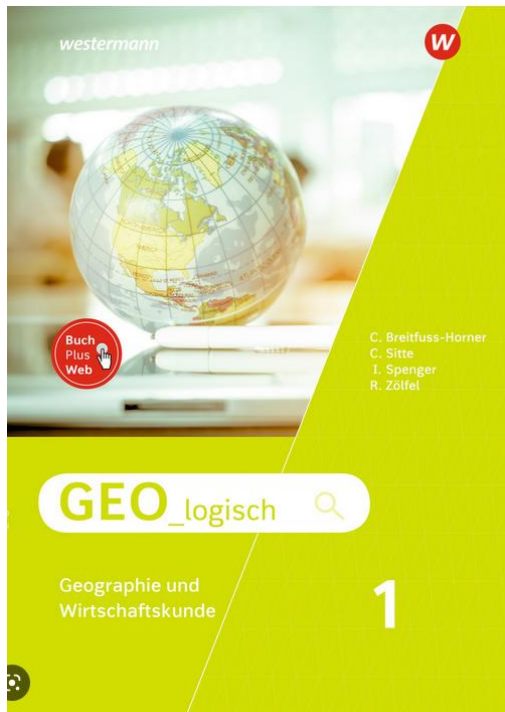
Handlungsbereiche ökonomischer Bildung



Block C: Unterrichtsvorbereitung

Das Schulbuch – der ‚heimliche Lehrplan‘

Welche Schulbücher nutzen Sie? Wie sind Ihre Erfahrungen?



Was nutzen Sie - Materialien und Unterrichtsmittel?

Welche Materialien nutzen Sie? Wie sind Ihre Erfahrungen?

- Schulbuch
- Arbeitsheft
- Arbeitsblätter
- Tafelbilder
- Videos / Filme
- Landkarten
- Atlas
- Digitale U-Mittel

UNTERWEGS

Digitales Zusatzmaterial

Gestalten Sie Ihren Unterricht schneller und einfacher mit unserem umfangreichen Angebot an Zusatzmaterialien optimal abgestimmt auf jedes Lehrwerk.

[Zusatzmaterialien entdecken](#)

 334 Arbeitsblätter	 167 Bildmaterial/ Tafelbilder
 43 Videos/Animationen	 12 Jahresplanung

Und vieles mehr ...

Wie gestalten Sie den Unterricht? Methoden?

Unterrichtsform:

- * Frontalunterricht:
- Unterrichtsgespräch
- * Offenes Lernen?
- * Projektarbeit
- ...

Sozialformen:

- * Einzelarbeit
- * Partnerarbeit
- * Gruppenarbeit
- ...

Methoden:

- * Abbildung
- * Bildvergleich
- * Diagramm
- * Experiment
- * Sachtext
- * Film
- * Brainstorming
- * Mindmapping
- ...

■ Sekundarstufe VII
+ Produktive
 Unterrichtsstufe

Methodensammlung Geographie

Teil 1: Einstieg
Wiebke Becker

Hinweise zum Umgang mit der Methodensammlung

- Die Vorschläge für die Einstiege, Erarbeitungen und Sicherungen können vom Anwender kombiniert werden.
- Mehrere der genannten Methoden können verschiedenen Unterrichtsphasen zugeordnet werden. Der Einfachheit halber sind diese unter allen zu treffenden Kapiteln aufgeführt (z. B. „Film“ steht unter Einstieg, Erarbeitung und Sicherung).
- Bei den in Klammern aufgeführten Hinweisen und Aufzählungen mit Schrägstrichen handelt es sich meist um Varianten der vorgestellten Methode.

■ Legende: EA Einzelarbeit
PA Partnerarbeit
GA Gruppenarbeit
UG Unterrichtsgespräch
SV Schülervortrag
LV Lehrervortrag

Die Methodensammlung ist eine Fundgrube methodischer Unterrichtseregungen für Anfänger und Fortwärtige. Sie ist aus dem Eindruck heraus entstanden, im Arbeitsalltag den Überblick über die einem eigentlich gut bekannten Unterrichtsmethoden verloren zu haben. Die meisten Anregungen sind ohne großen Arbeits- und Zeitaufwand zu realisieren. Die Methoden sind insgesamt auf eine möglichst groÙe Schüleraktivitt ausgerichtet. Die Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. GemÙ den Hauptunterrichtsphasen ist sie in drei Teile gegliedert: Einstieg, Erarbeitung und Sicherung. Die beiden restlichen Teile werden in den nächsten Heften von „geographie heute“ veroffentlicht.
Ziel der folgenden Unterrichtseinstiege ist es, die Motivation der Schüler zu wecken, Vorwissen zu aktivieren und den Impuls bzw. die Informationen zu liefern, aus denen sich das Thema der Stunde bzw. das zu Erarbeitende entwickeln lässt. □

Wiebke Becker ist Lehrerin für Erdkunde und Deutsch am Frdergymnasium in Flensburg.
Wiebke Becker, Ltten Dorn 1, 24113 Molfsee
E-Mail: wiebke.becker@t-online.de

Einstiegs- mittel	Jahrgangs- stufe	Sozial- form	Beschreibung	Weiterführung	Medien und Tipps
Abbil- dung	alle	SV, UG	Eine Abbildung wird von den Schülern beschrieben, sie bringen ggf. Vorwissen ein und erfassen das auf dem Bild dargestellte Situation bzw. das Problem, welches es dann in der Stunde zu bearbeiten gilt. Möglicherweise ergeben sich aus der Abbildung Fragen, die Ausgangspunkt für den weiteren Unterrichtsverlauf sind.	Die Abbildung kann am Ende der Stunde noch einmal aufgegriffen werden, das in der Unterrichtsstunde Erarbeitete mit dem Bild und den Einstiegsgedanken der Schüler verglichen werden.	Abbildung: Foto, Kartkarte, Schaubild, Diagramm, Tabelle, Karte, Luft- oder Satellitenbild, ... wird als Dia, als Plakat, mittels Atlas oder OHP präsentiert. Tipp: Besonders gut geeignet sind Abbildungen, die etwas Erstaunliches, Rätselhaftes, Unvermutetes zeigen, was die Schüler (auch persönlich) ausdrückt und ihre Neugierde weckt.
Bild- vergleich	alle	SV, UG	Die Schüler beschreiben zwei Abbildungen und beschreiben aus dem Bildvergleich selbsttndig das in der Stunde zu bearbeitende Problem und ggf. Bearbeitungs- und Lösungsstrategien.	Die Abbildungen können am Ende der Stunde wieder aufgegriffen werden, das Erarbeitete kann mit den Abbildungen verglichen oder überprüft werden.	mindestens zwei Abbildungen, die nach Möglichkeit eine Entwicklung/zwei konkrete Situationen zeigen.